



HOGAPAGE

26. Juli 2022

Party Service Bund Deutschland e.V.

Erfolgreiche Anpassungen

Die im Frühjahr vom Party Service Bund Deutschland e.V. empfohlenen Kalkulationsänderungen und Preisadjustierungen für Veranstaltungen wurden größtenteils von den Mitgliedern des Verbandes umgesetzt und von den Auftraggebern akzeptiert. Dies belegen die gut gefüllten Auftragsbücher der Betriebe für die auf Hochtouren laufende Outdoor-Saison. »Die Preisadjustierungen waren erforderlich, da die Preise für Treibstoffe, Energie und Grundnahrungsmittel explodiert sind. Hinzu kommt die Erhöhung des Mindestlohnes auf 12 Euro ab Oktober 2022. Ob eine weitere Preiserhöhung erforderlich wird, bleibt abzuwarten«, so Wolfgang Finken, Geschäftsführer des Verbandes. »Fakt ist, dass Verbraucher im April 8,6 Prozent mehr für Nahrungsmittel ausgeben mussten als im Vergleichs-

nat vor einem Jahr.« Auch die Tatsache, dass es keine Nahrungsmittelknappheit gibt, die Preise aber wegen des Russlandkrieges trotzdem steigen, mache die Sache nicht übersichtlicher.

Da viele Betriebe während der Pandemie verstärkt auf To-go-Geschäfte umgestiegen sind, kommt zu all diesen Unwägbarkeiten auch die ab Juli geltende Pflicht zur Registrierung im Verpackungsregister LUCID für alle Verpackungen hinzu. Verpackte Ware darf dann in Deutschland nicht mehr vertrieben werden, wenn Hersteller dieser Pflicht bis dahin nicht nachgekommen sind. »Hier wurde uns von der Politik ein weiterer bürokratischer Mehraufwand aufgebürdet«, so Finken. Er rät den Unternehmen dringend, den Registrierungsprozess in Eigenregie durchzuführen bzw. durch den Lieferanten vornehmen zu lassen. 

